

## Aus der Arbeit des Gemeinderates Fragen zur Finanzlage durch Verwaltung beantwortet



Ein wichtiges Investitionsvorhaben im Haushalt 2020 ist die Sanierung des Schlossbades in Remchingen.

Einmal mehr äußerte Altbürgermeister Wolfgang Oechsle mit der Bürgerliste bei der vergangenen Remchinger Ratssitzung Bedenken an der Remchinger Finanzlage. In einem eigens gestellten Antrag bemängelte er, dass die Jahresrechnungen seit 2016 fehlten – was die Verwaltung bereits mit Verzögerungen und erheblichem Mehraufwand im Zuge der Doppik-Umstellung begründet hatte – und bat, die Zahlen aufzudecken. Der Rat hätte nicht mehr den nötigen Überblick, so Oechsle: „Es gibt einen Investitionsstau in vielen Projekten und die Gemeinde schiebt einen Berg von Aufgaben vor sich her, deren Finanzierung am Ende noch teurer wird.“ Dabei dachte Oechsle unter anderem an den Bahnhof, die Ortsumfahrung und das private Brodbeck-Gelände, deren Umsetzung sich jedoch laut Gemeinde nicht wegen den Finanzen, sondern wegen externer Zuständigkeiten oder Belangen verzögere, sowie ans Altenpflegeheim, Nöttinger Feuerwehrhaus und einen möglichen Pfinzauen-Park. Eine abermalige Diskussion ging Oechsles Nachfolger Luca Wilhelm Prayon zu weit, der klare Worte fand, nachdem Kämmerer Gerd Kunzmann bereits im Vorfeld die Finanzlage erläutert hatte: „Ich hätte manchmal Lust mein Amt niederzulegen, auch für den Gemeinderat zu kandidieren und das zu sagen, was ich denke“, erklärte Prayon und antwortete mit Blick zu Oechsle: „Mit der Aussage, es gibt einen Sanierungsstau, wäre ich sehr demütig.“ So sei das Nöttinger Feuerwehrhaus nicht erst vor kurzem kollabiert und man hätte viele Jahre Gelegenheit gehabt, es zu ertüchtigen, viele Gemeindegebäude seien nicht barrierefrei und brandschutzertüchtigt, zu Beginn seiner Amtszeit habe Prayon erstmal zwei Millionen Euro in die Kanäle gesteckt und derzeit laufe die Freibadsanierung für 4,5 Millionen. „Wir bauen einen Investitionsstau ab, den wir nicht erschaffen haben“, bekräftigte Martin Rothweiler (Freie Wähler) und Dieter Walch (CDU) mahnte: „Vorsicht mit solchen Äußerungen: Ihre Amtszeit spricht ganz laut!“ Er habe großen Respekt vor dem, was Oechsle in 37 Jahren Amtszeit für die Gemeinde geleistet habe: „Aber, dass Sie jetzt dasitzen wie ein Aufsichtsrat und eine Wunschliste aufstellen, ist lächerlich.“ Oechsle betonte am Ende: „Ich wollte mit dem Antrag niemanden schlecht reden – schon gar nicht die Verwaltung.“

### Beteiligung an Netze BW zugestimmt

Mit einer Gegenstimme von Lorenz Praefcke (Bürgerliste) und fünf Enthaltungen stimmte der Remchinger Gemeinderat einer Beteiligung an der Netze BW mit 4,5 Millionen Euro – dem doppelten Anteil wie bisher – zu. Bereits Mitte November hatte das Gremium die Beteiligung am EnBW-Tochterunternehmen über fünf Jahre, die insgesamt rund 800 000 Euro Rendite einbringen werde, diskutiert. Allerdings äußerte die Grünen-Fraktion damals einen ganzen Fragenkatalog an Bedenken, die auch jetzt nicht ganz ausgeräumt seien, wie Klaus Fingerhut verdeutlichte: „Die Risikobewertung hat uns keiner abgenommen und möglicherweise bringt uns die Festlegung der Gelder in Zukunft Schwierigkeiten.“ Zudem sehe der beschlossene Haushalt diese Mehrausgaben regulär nicht vor und er bezweifle, dass Remchingen dadurch ein höheres Mitsprecherecht beim Unternehmen bekomme.

Kämmerer Gerd Kunzmann verdeutlichte, dass aus Sicht der Verwaltung das Risiko abgewogen und der Kassenstand der Gemeinde mit aktuell rund neun Millionen Euro ausreichend sei – außerdem sei die Gemeinde im Fall der Fälle weit weg davon, keine Kredite zu bekommen. „Das ist ein lukratives Angebot – und das Geld einfach liegen zu lassen, ist keine Alternative“, untermauerte Dieter Walch (CDU).



Ausgelastet ist die Park & Ride Anlage beim Bahnhof auch auf der Singener Bahnseite. Die Gemeinde bessert den Platz immer wieder nach, obwohl das Gelände nicht im Eigentum der Gemeinde ist.

### Jugendliche wünschen sich freies WLAN

Den Wunsch vieler Jugendlicher auf freies WLAN im Remchinger Jugendtreff an der Dajasstraße gab Martin Rothweiler (Freie Wähler) bei der vergangenen Gemeinderatssitzung weiter. Edgar Kunzmann (SPD) verwies auf tiefe Pfützen am benachbarten Park-and-Ride-Parkplatz, der allerdings der Bahn gehört: „Ohne Gummistiefel kann man dort zurzeit kaum aussteigen.“ Die Gemeinde würde die Löcher dort regelmäßig auffüllen, antwortete Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon. Dass jetzt schon Bäume auf dem geplanten dritten Abschnitt der Nöttinger Ortsumfahrung gefällt worden seien, obwohl derzeit ungewiss sei, wann es mit dem Bau weitergehe, bemängelte Wolfgang Oechsle (Bürgerliste). Dies sei nur auf gemeindeeigenen Flächen geschehen zur Vorbereitung des Baufortschritts, verdeutlichte Prayon.

Texte: Zachmann, Fotos: Reichert